

Autogr. XXII, 5h

Sehr geehrter Herr Kollege,

durch die Übersendung Ihres Nietzsche-Buches haben Sie mich sehr geehrt und erfreut, nicht minder dadurch, dass ^{Sie} der Widmung ~~das~~ das Datum meiner kurzen Gastrolle in Halle gaben. Ungemein klar und schnell führen Sie den Leser in die Welt des Dichter-Denkens ein; mir macht solch ein Buch um so stärkeren Eindruck, als ich von mir aus nicht gewohnt und befähigt bin, das Individuelle eines Menschen, das Einmalige in der Synthese seiner Seelenkräfte so überaus scharf in seine Sondertendenzen zu zerlegen. Aber aus dem Ungewohnten gewinnt der Mensch oft am meisten.

Das Sonderprogramm Ihrer neuen Zeitschrift wird sicher auch viele Mitglieder meines Seminars und Hörsaals fesseln. Wenn die kargen Mittel es erlauben, werde ich auch das Germanistische Institut unter die Abonnenten einreihen.

Seien Sie dankbar begrüßt von Ihrem ergebenen

Albert Köster.

